

Informationsdienst des CGB

Der Bundesvorsitzende hat das Wort

Sicherheit und Stabilität schafft Vertrauen

In den kommenden Tagen – um den 1. Mai – finden die traditionellen Maikundgebungen der Gewerkschaften und Parteien statt. Folglich werden sich am „Tag der Arbeit“ die Hauptredner mit der Gegenwart und Zukunft Deutschlands, der Wirtschafts- und Arbeitswelt, vor allem mit einem Ausblick auf die Bundestagswahl beschäftigen. Wir haben eine Weltwirtschaftskrise hinter uns, und stecken in einer Europamüdigkeit mit dem Austritt Großbritanniens fest, deren Auswirkungen uns noch geraume Zeit beschäftigen werden.

Deutschland ist nach wie vor bei der Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit besonders erfolgreich. Bei der Bekämpfung und Verhinderung von Jugendarbeitslosigkeit ist Deutschland seit langem Spitzenreiter in Europa. Dieser gemeinsame Erfolg von Politik, Gewerkschaften und Wirtschaft darf bei allem Stolz auf das Erreichte nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch viel zu tun ist. Nachdem in den letzten Jahren das Hauptaugenmerk der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen galt, ist es nun dringend erforderlich, sich verstärkt mit Fragen der Entlohnung und Gestaltung von Arbeit zu befassen:

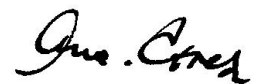
Der Christliche Gewerkschaftsbund fordert daher ein stetiges Anheben des Mindestlohns für alle Beschäftigungsverhältnisse, auf die kein Tarifvertrag Anwendung findet und den Wegfall aller Ausnahmeregelungen vom Mindestlohn. Wichtig ist, dass die Tarifautonomie gewahrt bleibt, denn die Lohnfindung ist und bleibt die Kernaufgabe der Gewerkschaften. Noch immer drohen Werkvertragsarbeitsverhältnisse in eine Grauzone abzudriften. Der CGB fordert dem Missbrauch von Werkverträgen durch eine Ausweitung der Zuständigkeiten der Betriebs- und Personalräte zu begegnen. Verstärkte Kontrolle und Mitbestimmung beim Einsatz von Werkvertragsarbeitnehmern wird die Situation der Werkvertragsarbeitnehmer deutlich verbessern. Lohnerhöhungen müssen beim Arbeitnehmer auch wieder ankommen und dürfen wegen der „kalten Progression“ nicht aufgeessen werden.

Wir sind als Christliche Gewerkschaft dazu immer bereit, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Nicht die absolute Gewinnmaximierung ist der Königsweg in einer globalisierten Welt, sondern die Verbundenheit mit einem Unternehmen, die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers, faire Bezahlung und fairer Umgang miteinander – und das gemeinsame Ringen ums gegenseitige Wohlergehen. Der 1. Mai ist ein guter Tag, um sich dieser guten, alten Sitten zu erinnern.

Matthäus Strebl
CGB-Bundesvorsitzender
Informationsdienst des CGB

INTERN

Ausgabe April 2017

Matthäus Strebl
Bundesvorsitzender

Aktuelles Thema



CGB Maiaufruf 2017: Für Gerechtigkeit und Welt-offenheit – CGB!

Europa und seine Gesellschaften verändern sich mit einer Geschwindigkeit, die wohl kaum einer für möglich gehalten hätte. Dass ein freies und weltoffenes Europa, welches sich seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges als Lebens- und Wirtschaftsraum mit Rechtstaatlichkeit und der Garantie der Menschenrechte entwickelt hat, so rasch in Protektionismus und Eigennützigkeit abdriftet, ist mehr als bedenklich. Dass Populisten die Angst und Sorgen von Menschen ausnutzen, um den europäischen Gedanken in Frage zu stellen, ist genauso gefährlich wie die offensichtliche Unfähigkeit der etablierten Politik, diesen Strömungen die freiheitliche demokratische Grundordnung als einziges Mittel gegen Unterdrückung und Diktatur entgegen zu setzen.

Persönliche Freiheit, Menschenrechte und Demokratie sind gerade bei uns in Deutschland eine Selbstverständlichkeit geworden. Viele Menschen können sich nicht vorstellen, dass diese Freiheiten auch schnell in Gefahr geraten können, wenn sie nicht von allen für wichtig und wertvoll betrachtet werden. Unter Freiheit ist nicht nur die eigene Freiheit oder die des vermeintlichen Mainstreams, sondern auch immer die Freiheit der anders Denkenden zu verstehen. Wir dürfen nicht zulassen, dass Gerechtigkeit und Freiheit durch das Recht des Stärkeren ersetzt werden!

Wir müssen uns daher auch in schwierigen Zeiten auf die Grundwerte unserer Demokratie besinnen und dürfen deren Vorzüge und Errungenschaften nicht durch Populisten zerstören lassen! Gerade wir christliche Gewerkschafter, die ihre gewerkschaftliche Arbeit an eben jenen Grundwerten ausrichten, werden für unsere Demokratie und unsere über Jahrzehnte erarbeitete Freiheit eintreten.

Die Angst einiger Menschen vor Überfremdung ist offenbar größer als die Erkenntnis, dass allein der europäische Gedanke des gemeinsamen Lebens und Wirtschaftens auf der Basis eines freiheitlich-demokratischen Rechtsstaats, in dem die grundlegenden Menschenrechte geachtet werden, weite Teile Europas einen mehr als 70 Jahre andauernden Frieden gebracht hat. Eine so lange Zeit ohne Krieg hat es in Europa noch nie gegeben. Wie brüchig aber Frieden und Freiheit auch im aufgeklärten Europa sind, zeigt vor allem die Entwicklung in England und Osteuropa.

Wenn wir aber Verhältnisse, wie sie sich gerade in der Türkei entwickeln, nicht wollen, und wenn wir un-

seren Lebensstandard mit all seinen Möglichkeiten nicht wie England mit einem isolationistischem Brexitkurs in Gefahr bringen wollen, dann müssen wir aktiv für ein gerechtes und weltoffenes Deutschland und damit auch für ein solches Europa eintreten!

Die gesellschaftliche Entwicklung wird sich auch auf unsere deutschen Arbeitsplätze und damit auf unseren Lebensstandard auswirken. Wir als christliche Gewerkschafter müssen uns dieser Herausforderung stellen. Für uns geht es um den Erhalt der Arbeitsplätze und der Arbeitsbedingungen in einem solidarischen Europa! Wir werden unseren Teil dazu beitragen, gerechte Arbeits- und Lebensbedingungen zu schaffen und durch unser konkretes Tun einen Gegenpol zu Populismus für Freiheit und Weltoffenheit schaffen.

Wir werden uns dafür stark machen, dass es gerade keine Ausnahmen mehr vom Mindestlohn gibt! Ausnahmen vom Mindestlohn schaden nicht nur den Arbeitnehmern, die den Mindestlohn nicht erhalten, sondern auch allen anderen, da plötzlich Arbeitnehmer mit Anspruch auf Mindestlohn in Konkurrenz mit Arbeitnehmern ohne Anspruch auf Mindestlohn treten. Die Einhaltung des Mindestlohns ist auch ein erster Schritt im Arbeitsleben zur Eindämmung späterer Altersarmut.

Wir werden gemeinsam mit allen Sozialpartnern an Lösungen arbeiten, die es allen Beschäftigten ermöglichen, unter den sich verändernden Bedingungen zu arbeiten und ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Und dabei werden wir den Menschen und seine Bedürfnisse nicht aus den Augen verlieren. Das ist unsere Arbeit als christliche Gewerkschafter und wir werden unsere Arbeit auch in Zukunft gut erledigen.

CGB im April 2017

* * * *

Aus den Gewerkschaften

Die Christliche Gewerkschaft Metall übt Kritik am Tarifabschluss in der Zeitarbeit.



Den vorgesehenen Tarifabschluss für Leiharbeiter, den die IG-Metall in Niedersachsen gut zwei Wochen nach der Reform des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes mit dem Arbeitgeberverband unterzeichnen will, soll eine Beschäftigung von bis zu 48 Monaten im Betrieb ermöglichen. Adalbert Ewen, der Bundesvorsitzende der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) bezeichnet das als einen Bären dienst für die von den Gewerkschaften vehement eingeforderten weiteren Verbesserungen der Situation in der Zeit- und Leiharbeit.

Adalbert Ewen: „die vom Gesetzgeber ermöglichte Verlängerung der Beschäftigungszeit von höchstens

18 Monaten in einem Betrieb durch Betriebsvereinbarung so radikal auszuweiten, wirkt wie Hohn für alle diejenigen, denen das gesetzgeberische Ergebnis völlig unzureichend erschien. Damit wird ein absolut falsches Signal gesetzt, weil Nachahmerregelungen vorprogrammiert sind. Im Nachhinein hat es sich als absolut richtig erwiesen, dass die CGM in der Zeitarbeit kein Tarifpartner mehr für nur marginale Verbesserungen sein wollte. Wir sind weit weg vom Ziel einer wirklichen Angleichung der Arbeitsverhältnisse zu „normal Beschäftigten.“

Die CGM fordert, dass spätestens dann, wenn die Höchstdauer der gesetzlichen Ausleihfrist erreicht ist, auch die Festanstellung erfolgen muss.

PM CGM im April 2017

* * * *

Kinder brauchen Menschen! PISA-Studie bestätigt grundlegende Pädagogenwahrheit



Die neueste PISA-Studie zeigt, dass sich Schülerinnen und Schüler in Deutschland an ihren Schulen relativ wohl fühlen und durch Hausaufgaben und Leistungserhebungen wenig gestresst sind. Dass sich ein gutes persönliches Verhältnis zu Eltern und Lehrerinnen und Lehrern positiv auf das Leistungsvermögen auswirkt, wird ja hoffentlich niemanden überraschen. Unsere Kinder und Jugendlichen brauchen Rückmeldungen über das, was sie in der Schule tun:

Eltern sollen nicht die Hausaufgaben ihrer Kinder erledigen oder sie pausenlos mit Nachhilfe beglücken, aber sie müssen sich dafür interessieren, was ihre Kinder in der Schule tun, womit sie sich beschäftigen.

Schülerinnen und Schüler sind auch emotional auf Rückmeldungen auf ihre Arbeit angewiesen – das Abschaffen der Notengebung ist hier kontraproduktiv und entspricht nicht den Bedürfnissen der Jugendlichen.

Kinder und Jugendliche brauchen Personen, die sich ihrer annehmen – Lehrerinnen und Lehrer als reine Lernbegleiter bringen hier zu wenig; hier sind echte Pädagoginnen und Pädagogen als prägende Persönlichkeiten gefordert.

Die Vision einer voll digitalisierten Schule mit überwiegend selbstorganisiertem Lernen entspricht nicht dem Bedürfnis unserer Schülerinnen und Schüler. Aus langjähriger Überzeugung und bestätigt durch die neuen PISA-Ergebnisse fordert der VkdL eine menschliche Schule in der Form, dass hier Lehrerinnen und Lehrer wirken, die sich für ihre Schülerinnen und Schüler echt interessieren, die ihnen Rückmeldung über ihre Arbeit geben und diese so anerkennen, und die den Kindern und Jugendlichen Mut machen. Das ist für Lehrerinnen und Lehrer auch ohne aufwändige Studie eine Binsenweisheit!

PM VkdL im April 2017

* * * *



Der Bundesvorstand der CGB Arbeitsgemeinschaft in der CDA tagte in Dresden.

Der Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft CGB / CDA hatte seine letzte Bundesvorstandsitzung im der sächsischen Landeshauptstadt Dresden.



Dabei stand die inhaltliche Vorbereitung der CDA Bundestagung im Mittelpunkt. Die CGB / CDA AG stellt auf der Ludwigshafener CDA Bundestagung Anträge zu den Themen "Keine Herausnahme der Wegeunfallversicherung aus dem Leistungskatalog der gesetzlichen Unfallversicherung, Aufnahme der Forderung nach Abschaffung der sachgrundlosen Befristung in das Wahlprogramm der CDU/CSU, Ermöglichung der Online-Stimmabgabe bei der nächsten Sozialwahl sowie für ein Auslaufen des Solidarzuschlag.



Eine Betriebsbesichtigung der Dresdener Sempoper mit einem Gespräch des örtlichen Personalrats war ein ebenso wichtiger Programmpunkt wie der Besuch des sächsischen Landtags mit einem Gespräch mit dem Abgeordneten Alexander Kraus der auch stellvertretender CDA Bundesvorsitzender ist. Anne Kiesow, CGB Bundesgeschäftsführerin und der Generalsekretär des CGB Christian Hertzog waren mit

von der Partei und informierten über aktuelles aus dem CGB.

PM CGB/CDA AG im April 2017

* * * *

Sozialwahl 2017: Wahlaufruf



Am 31.05.2017 finden die Wahlen zu den Selbstverwaltungen der Sozialversicherungsträger statt. In den meisten Fällen wird es sogenannte Friedenswahlen geben. Das bedeutet, dass die Listenvertreter vereinbart haben, insgesamt nicht mehr Bewerber zu benennen, als in dem jeweiligen Gremium benötigt werden. Dieses Verfahren ist nicht ganz unumstritten. Zumindest hat es aber den Vorteil, dass Versichertenbeiträge von mehreren Millionen Euro nicht für die Wahlen, sondern für Versichertenleistungen eingesetzt werden können. Auch das ist ein Anteil zur Beitragsstabilität bei Kranken-, Renten- und Unfallversicherungen.

Die überwiegenden Wahlen finden aber in Urwahlen, also Wahlen mit den nötigen Wahlunterlagen, statt. Allerdings wird es keine Wahllokale geben – gewählt wird in allen Fällen per Briefwahl. Die ersten Ankündigungen und Informationen haben viele von Ihnen bereits erhalten.

Unser Apell in Ihrem eigenen Interesse:

Informieren Sie sich - werfen Sie diese Schreiben nicht weg. Es lohnt sich, die angebotene Informationsbroschüre anzufordern.

Bei der Deutschen Rentenversicherung Bund tritt der CGB mit dem Spitzenkandidaten Matthäus Strebl auf Liste 11 an.

Bei der Deutschen Rentenversicherung Saarland tritt der CGB mit dem Spitzenkandidaten Oswin Schneider auf Liste 2 an.

Unsere Kandidaten setzen sich für Ihre Interessen ein. Sozialpolitik ist Politik für die Versicherten der gesetzlichen Renten-, Kranken- und Unfallversicherungen.

Unterstützen Sie die Listen des CGB - Wählen Sie eine leistungsgerechte, lohn- und beitragsbezogene gesetzliche Rente mit einem Rentenniveau, das einen menschenwürdigen Lebensabend ermöglicht, eine freie Wahl des Renteneintrittsalters nach 45 Beitragsjahren und die Aufhebung der Hinzuverdienstgrenzen, die Steuerfreiheit der gesetzlichen Altersrente; Abschaffung der nachgelagerten Besteuerung und den Erhalt und die Stärkung der Selbstverwaltung bei der Deutschen Rentenversicherung; die Rentenversicherung gehört den Versicherten und nicht der Bundes-

regierung, eine sozialversicherungskonforme Beitragsverwendung – sozialpolitische Zusatzleistungen, die nicht durch Versichertenbeiträge gedeckt sind, müssen steuerfinanziert werden.

PM CGB/CDA AG im April 2017

* * * *

55. ADM-Bundesverbandstag in Schleswig-Holstein



Vom 18. Mai bis 20. Mai 2017 findet in Rendsburg, im Hotel Conventgarten, der 55. ADM - Bundesverbandstag statt. Unter dem Motto „ADM - 65 Jahre ein starker Partner“, lädt hierzu der ADM-Landesverband Schleswig-Holstein alle Delegierten mit Ihren Partnern und Gäste ganz herzlich ein.

Das Hotel Conventgarten in Rendsburg, in der Mitte des Nordens, liegt direkt am Nord-Ostsee-Kanal und bei ca. 30.000 Schiffspassagen im Jahr kommt jeden Tag ein dicker Pott vorbei. Das Hotel bietet alles was wir benötigen, 100 Zimmer, viele davon mit Kanalblick, ausreichende Tagungsräumlichkeiten, einen Festsaal und mit dem Restaurant Achterdeck eine Küche, die viele schleswig-holsteinische Spezialitäten zu bieten hat. Ein kleiner Wellnessbereich sorgt dafür, dass überschüssige Kalorien auch wieder abgebaut werden können.

Die Altstadt der einstigen Garnisonsstadt Rendsburg mit ihren Museen und Sehenswürdigkeiten, ihren alten Bürgerhäusern und gemütlichen Gassen ist nur ein Steinwurf entfernt. Ebenso die stählerne Eisenbahnhochbrücke, das Wahrzeichen Rendsburgs. Neben den üblichen Regularien, die beim Bundesverbandstag anstehen, wird der Geschäftsführer des Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein, Herr Hergen Rowehl, den Delegierten den Landeskontrollverband vorstellen. Darüber hinaus werden die Delegierten auch einen Milchviehbetrieb besichtigen. Zum Festabend erwarten wir zahlreiche Gäste und freuen uns auf interessante Grußworte und Gespräche, ein leckeres Buffet „Von Küste zu Küste“ und auf Musik und Tanz. Der ADM-Landesverband Schleswig-Holstein hat ein interessantes und abwechslungsreiches Programm erstellt. Wir wünschen allen Delegierten und Gästen eine gute Anreise und ein paar schöne und sonnige Tage im Norden.

PM ADM im April 2017

Impressum

Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands, Obentrautstraße 57 * 10963 Berlin
Telefon: 030/21 02 17-30
Fax: 030/21 02 17-40
E-Mail: cgb.bund@cgb.info
Internet: www.cgb.info
ViSdP: Christian Hertzog, Anne Kiesow
Redaktion: Anne Kiesow, Christian Hertzog
Layout: Michaela Bahner

Dies ist ein unentgeltlicher Informationsdienst des Christlichen Gewerkschaftsbundes Deutschlands.